

an seine Sache fesselte. Nachdem er auf diese Weise seiner Partei das Uebergewicht in der Stadt verschafft hatte, ging er zu dem Heere und schiffte sich mit demselben in Brundisium nach Griechenland ein.

Der alte Marius irrte unter manchen Abenteuern in Italien umher und entkam glücklich nach Afrika, wo er seinen Sohn traf. Vom numidischen Kriege her hatte er daselbst bedeutenden Anhang und so gelang es ihm eine Bande zusammenzuraffen, mit welcher er nach Italien übersezte. Denn hier hatte der eine Konsul Kornelius Cinna das Spiel erneuert, um wie Marius durch die Gunst des Pöbels Herr der Stadt zu werden. Von seinem Kollegen Oktavius aus der Stadt vertrieben, kehrte er mit einer bewaffneten Schaar und dem Marius in die Stadt zurück. Einige Tage lang wurde in der Stadt gefochten; Cinna und Marius gewannen die Oberhand und erfüllten Rom mit Mord und Raub. Alle Gegner des Marius mußten sterben auch sein Kollege im Cimbernkriege D. Natulus. An dem Altare seines Gottes verblutete Skävola, der Oberpriester des Jupiter, viele tausend Bürger wurden ermordet, die Häupter auf Spießen herumgetragen, die Leiber in den Tiber geworfen. Der gräuliche Marius wurde nun zum siebentenmale Konsul, starb aber nach dreizehn Tagen. Aber nicht nur die Stadt wurde mit Mord erfüllt, sondern ganz Italien, welchem die Partei des Marius das Bürgerrecht gab. Auf Sullas Seite stand Pompejus Strabo, berühmt durch seine Siege im italienischen Kriege; nahe bei Rom lieferte er dem Cinna ein mörderisches Treffen ohne Entscheidung. Ein Soldat aus dem Heere des Pompejus hatte in der Schlacht seinen Bruder, der in Cinnas Heer focht, getödtet, und als er den Leichnam erkannte, versuchte er den Krieg und dessen Führer und tödtete sich über der Leiche. Es schien als ob auch die Götter Rom verließen, denn das Kapitol, der römische Haupttempel, brannte ab, nachdem er 425 Jahre gestanden hatte. Den kriegerischen Pompejus Strabo traf der Blitz, aber sein 21 jähriger Sohn Knejus setzte den Krieg fort, bis Sulla aus Asien zurückkam. Dieser hatte den Feldherrn des Mithridates, den Archelaus, in großen Schlachten bei Chäronea und Orchomenus geschlagen, hatte Athen erstürmt und fürchterlich mitgenommen, doch aus Gnade nicht zerstört. Aus Griechenland setzte er nach Asien über, wo ein römisches Heer unter Flakkus, das von Sullas Gegenpartei in Rom geschickt war, und als dieser durch Fimbria ermordet wurde, unter Fimbria den Mithridates bedrängt hatte. Dies Heer erschlug den Fimbria und ging zu Sulla über. Er brandschagte die Städte, besonders die griechischen, daß sie sich nie mehr erholten und gab dem Mithridates den Frieden, der ihn auf sein Königreich Pontus beschränkte. Dann kehrte er rache-schnaubend mit 40,000 ergebenen Soldaten nach Italien zurück. Dort hatte Cinna seinen Tod durch die eigenen Soldaten gefunden; als Sulla